

Erfahrungen mit dem Toyota Mirai

DAT beschäftigt sich mit Wasserstoffantrieb



Ein Teil des Teams der DAT-Fahrzeugbewertung um Siegfried Trede (nicht im Bild) und Martin Weiss (4. v.r.) analysiert und erprobt den Toyota Mirai.

Ostfildern (13.07.2016) – Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) beschäftigt im Rahmen ihrer Marktbeobachtung intensiv mit dem Zukunftsthema alternative Antriebe. Am Beispiel des Toyota Mirai, dem ersten Großserienfahrzeug, das von einer Wasserstoff-Brennstoffzelle angetrieben wird, sammelt das Team der DAT-Marktbeobachtung um Siegfried Trede und Martin Weiss wichtige Erfahrungen im Alltag, die in künftige Restwertstudien, Prognosen und Fahrzeugbewertungen von Fahrzeugen mit dieser Antriebsart einfließen.

"Dieser technisch hochkomplexe Antrieb ist alltagstauglich und uneingeschränkt nutzbar", erklärt Martin Weiss, Prozessleiter Fahrzeugbewertung und Marktforschung. "Mit bis zu 500 km Reichweite kommt er für eine größere Kundengruppe infrage als vergleichbare E-Fahrzeuge mit Batterie, die aktuell oft eine deutlich geringere Laufleistung mit einer einzelnen Batterieladung aufweisen."

Die einzige Herausforderung bei diesem Antrieb ist die Infrastruktur der entsprechenden Wasserstoff-Tankstellen. "Insofern sind wir froh, dass wir in Stuttgart mehrere Möglichkeiten haben, den Mirai zu tanken – ein Vorgang, der nur wenige Minuten dauert", erklärt Martin Weiss.

"Auch andere Automobilhersteller setzen sich mit dieser Technologie auseinander, natürlich machen auch wir uns Gedanken, wie solche Fahrzeuge künftig auf dem Gebrauchtwagenmarkt gehandelt werden und was die Rahmenparameter sein müssen", resümiert Siegfried Trede, Leiter DAT Fahrzeugbewertung.

Bei der aktuellen Umfrage für den DAT-Report 2016 wurde ermittelt, wie intensiv sich Autokäufer mit alternativen Antrieben auseinandergesetzt haben. Generell in Erwägung gezogen haben alternative Antriebe nur 22 % der Neuwagen- und 14 % der Gebrauchtwagenkäufer.